
Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Frühjahr
2023**

40048

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: **Erziehungswissenschaften (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Psychologie - Sonderpädagogik**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **6 Aufgaben, von denen drei gemäß untenstehender Auswahlregel zu bearbeiten sind!**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **4**

Wichtiger Hinweis:

Es sind insgesamt **drei** Aufgaben oder Tests (soweit gestellt) zu bearbeiten, die aus **verschiedenen** Gebieten zu wählen sind. Zur Wahl stehen die drei Gebiete A, B und C mit jeweils zwei Aufgaben oder Tests. Die Bearbeitung von zwei Aufgaben aus dem gleichen Gebiet ist unzulässig. Auf der Vorderseite des Kopfbogens sind im Feld „Gewähltes Thema Nr.“ die Nummern der drei gewählten Aufgaben anzugeben (z. B. A2, B1, C2 usw.; **nicht** z. B. A1, A2, B1).

Bitte wenden!

GEBIET A**Aufgabe A1**

Selbstständiges Lernen

Die Bearbeitung von Hausaufgaben durch die Schülerinnen und Schüler sowie das Lernen für anstehende Prüfungen sind eng mit selbstregulierten Lernhandlungen verknüpft.

1. Beschreiben Sie ein Modell des selbstregulierten Lernens! Gehen Sie dabei vor allem auf die Verbindungen zum selbstständigen Lernen der Schülerinnen und Schüler ein!
2. Stellen Sie einen empirischen Befund zum Zusammenhang des selbstregulierten Lernens mit dem Wissenserwerb dar (Methode, Ergebnisse)!
3. Erörtern Sie eine Maßnahme zur Förderung des selbstregulierten Lernens, die Sie als Lehrperson an der Förderschule umsetzen können!

Aufgabe A2

Förderung von Motivation im Schulkontext

Motivation wird als zentrale Determinante der Qualität von Lernhandlungen und schulischen Leistungen angesehen. In der Motivationsforschung werden Erwartungs-Wert-Modelle zur Vorhersage von Motivation in bestimmten Lern- oder Leistungssituationen herangezogen.

1. Beschreiben und erläutern Sie ein Erwartungs-Wert-Modell Ihrer Wahl!
2. Einzelne motivationale Konstrukte stehen im engen Zusammenhang mit den typischen Komponenten/Prozessen im Erwartungs-Wert-Modell. Erläutern Sie unterschiedliche motivationale Zielorientierungen und erklären Sie deren Bedeutung im erweiterten Kontext des Erwartungs-Wert-Modells!
3. Stellen Sie eine empirische Studie aus dem Kontext der Motivationsforschung vor und gehen Sie dabei detailliert auf Methodik und Ergebnisse ein! Diskutieren Sie die Relevanz der Ergebnisse für Schule und Unterricht!
4. Erörtern Sie anhand drei konkreter Maßnahmen, inwiefern Sie die motivationale Zielorientierung von Schülerinnen und Schülern an Förderschulen fördern können!

GEBIET B**Aufgabe B1**

Selbstkonzept

1. Stellen Sie zentrale Aspekte des Selbstkonzepts vor und grenzen Sie dieses von verwandten Konstrukten ab!
2. Beschreiben Sie die Entwicklung des Selbstkonzepts und erläutern Sie Zusammenhänge zur Selbstwirksamkeit unter Berücksichtigung empirischer Befunde (Methode, Ergebnisse)!
3. Leiten Sie aus Ihren bisherigen Überlegungen ab, welche Maßnahmen Sie an der Förderschule in Ihren Unterricht einbauen können, um eine positive Entwicklung des Selbstkonzepts Ihrer Schülerinnen und Schüler zu unterstützen!

Aufgabe B2

Unterstützung exekutiver Funktionen

Kinder mit besonderem Förderbedarf sind häufig (noch) nicht in der Lage, ihr eigenes Denken und Handeln altersgemäß zu überwachen und zu regulieren.

1. Stellen Sie drei Teilbereiche exekutiver Funktionen dar und verdeutlichen Sie ihre Bedeutung im Schulkontext anhand jeweils eines Beispiels!
2. Erklären Sie für zwei dieser Funktionen, wie diese experimentell erfasst werden können und skizzieren Sie deren typischen Entwicklungsverlauf vom Kindergarten- bis zum Jugendalter!
3. Entwickeln Sie für eines der dargestellten Beispiele Möglichkeiten der Anforderungsreduktion und der Förderung im Förderschulkontext!

GEBIET C

Aufgabe C1

Bezugsnormorientierung

Eine Leistungsmessung gewinnt erst durch das Anlegen einer Bezugsnorm an Bedeutung. Das funktionale Anlegen von Bezugsnormen (kriteriale, soziale und individuelle) ist in der Förderschule von besonderer Bedeutung.

1. Definieren Sie, was man unter „Bezugsnormorientierung“ versteht und erläutern Sie die drei Arten (kriterial, sozial, individuell)!
2. Stellen Sie, auch unter Rückgriff auf empirische Befunde, die Auswirkungen des Anlegens der individuellen Bezugsnorm durch die Lehrkraft auf Motivation, Affekt und Leistungen von Schülerinnen und Schülern dar! Berücksichtigen Sie dabei die spezifische Zusammensetzung der Schülerschaft an der Förderschule!
3. Leiten Sie aus Ihren bisherigen Erläuterungen ab, wie die drei Arten der Bezugsnormen im Unterricht an der Förderschule gewinnbringend eingesetzt werden können und illustrieren Sie dies anhand konkreter Beispiele!

Aufgabe C2

Arten und Anwendung der Beobachtung

Die Verhaltensbeobachtung stellt ein häufig eingesetztes Verfahren dar, um Informationen über das Verhalten von Schülerinnen und Schülern zu erhalten.

1. Beschreiben Sie, was man unter „Beobachtung“ versteht! Diskutieren Sie anhand einer selbstgewählten Art der Beobachtung, welche Beobachtungsfehler hierbei auftreten können.
2. Stellen Sie empirische Befunde zur Interaktion im Klassenzimmer dar, die mittels Beobachtung erzielt wurden!
3. Stellen Sie ein Anwendungsbeispiel einer Beobachtung im Unterricht an der Förderschule dar, die Sie beobachten würden! Gehen Sie dabei auf einen konkreten Aspekt ein, den Sie beobachten würden! Diskutieren Sie, für welchen Aspekt Sie ein anderes Verfahren bevorzugen würden!